



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des MUSIKVEREINES



am Samstag, 20. Jänner 2024

um 19 Uhr im Restaurant Bernhards bei Familie Kristl



- Totengedenken
- Tätigkeitsbericht der Kapellmeisterin
- Tätigkeitsbericht der Jugendreferentin
- Tätigkeitsbericht der Kassierin und des Kassier-Stv.
- Bericht des Archivars
- Tätigkeitsbericht der Vereins-Obleute
- Allfälliges

Der Musikverein und die Marktmusikkapelle danken der Bevölkerung sehr herzlich für die Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr!

Gewerberechtliche Betriebsanlagenverfahren – 1. HJ 2024

Die Sprechstage werden, falls Anmeldungen einlangen, durchgeführt am:

Mittwoch, 31. Jänner

Mittwoch, 21. Februar

Mittwoch, 20. März

Mittwoch, 17. April

Mittwoch, 15. Mai

Mittwoch, 12. Juni

von 8.30 - 11.30 Uhr in der BH-Schärding (Besprechungszimmer, Hauptgebäude, EG)

**Anmeldung erforderlich: 07712/3105-DW 70430 (Dr. Gattermeyer)
oder DW 70422 (Frau Schlosser)**

VORANKÜNDIGUNG des ROTEN KREUZES: BLUTSPENDEAKTION ENGELHARTSZELL

Donnerstag, 08. Februar 2024

15.30 – 20.30 Uhr in der ehemaligen Volksschule Engelhartszell

Blutspende-Hotline: 0800 / 190 190 oder E-Mail: spm@o.roteskreuz.at

SVS BERATUNGSTAGE 2024

8 – 12 Uhr in der Wirtschaftskammer Schärding

Dienstag, 20. Februar

Dienstag, 12. März

Dienstag, 09. April

Dienstag, 14. Mai

Dienstag, 11. Juni

Dienstag, 16. Juli

Dienstag, 13. August

Dienstag, 10. September

Dienstag, 15. Oktober

Dienstag, 12. November

Dienstag, 10. Dezember

Terminvereinbarung unter 050 / 808 808 oder unter www.svs.at/termine

„WIE'S INNVIERTEL SCHMECKT“ – DAS KOCHBUCH

Die Innviertler Direktvermarkter von „Wie's Innviertel schmeckt“ veröffentlichten kürzlich ein neues Kochbuch, das im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojektes entstanden ist. In 101 Rezepten nehmen sie uns mit auf eine kulinarische Reise durchs Innviertel: Bauernbrot, Mostcremesuppe, Gulasch, ... und natürlich typisch fürs Innviertel herzhaftes Kaspress- oder Speckknödel, aber auch süße Apfelknödel.

**Infos zum Kochbuch und wie Sie zu einem kommen, gibt's unter:
www.wiesinnviertelschmeckt.at**

Informationsdienst

DER OÖ LANDESJAGDVERBAND INFORMIERT

OHNE JÄGER MEHR WILD?

Oft und ausgiebig wurde und wird sich des oben genannten Slogans bedient, allzu leicht und logisch erscheint die Schlussfolgerung. ABER, ist es wirklich so einfach? Oder lohnt der gewagte Blick über den Tellerrand? Voll Wissensdrang und Forschergeist stöbern wir uns durch die Ökologie. Eds findet sich ein verheißungsvoller Begriff: **KOMPENSATORISCHE STERBLICHKEIT** heißt es da... aber was bedeutet das?

„Das lateinische Compensation bedeutet Ausgleich. Betrachtet man die Gesamtsterblichkeit einer Wildpopulation, so ergeben sich verschiedenste Ursachen für deren Tod. Raubfeinde, Nahrungsmangel, Dürre, Hochwasser, Krankheit, Tod im Straßenverkehr, Abschuss und Altersschwäche sind nur einige Beispiele unserer Kulturlandschaft“, so Wildbiologe und Geschäftsführer des OÖ-Landesjagdverbandes Christopher Böck. Da heißt es also bei der kompensatorischen Sterblichkeit, dass die Sterblichkeitsfaktoren einander ausgleichen. Anders formuliert, fällt eine der oben genannten Ursachen aus einem Lebensraum weg, werden andere Faktoren umso wirksamer und die Anzahl der verstorbenen Tiere bleibt nahezu gleich.

Das Spiel mit den Faktoren:

Wird ein Gebiet also beispielsweise nicht mehr bejagt, so teilt sich die Summe der zuvor durch die Jagd entnommenen Tiere auf die anderen Sterblichkeitsfaktoren auf, bis die Menge auf eine für den Lebensraum passende Anzahl an Lebewesen reduziert ist. Jungtiere werden z.B. durch ältere, ortsansässige Tiere vertrieben und verunfallen oft auf Straßen, Krankheiten vermehren sich bei größerer Wilddichte schneller, den Tieren steht im Verhältnis weniger Nahrung zur Verfügung.

Umkehrschluss:

Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass ein vermehrter Wildabschuss nicht automatisch zu einer Reduktion des Wildbestandes führt, weil zunächst der angestiegene Sterblichkeitsfaktor „Abschuss“ durch das verminderte Greifen anderer Sterblichkeitsfaktoren kompensiert, also ausgeglichen wird. Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner: „Natürlich, und deswegen ist die Jagd prinzipiell nachhaltig, ist es möglich, einen Lebensraum so stark zu bejagen, dass die Sterblichkeitsfaktoren sich nicht mehr ausgleichen und es tatsächlich zu einer Reduktion kommt. Aber das bedeutet Arbeit und Ausdauer, wie es zahlreiche Jägerinnen und Jäger beim Abschuss von Rehen beim zum Teil notwendigen Waldumbau beweisen.“

Wissensvorsprung:

Andererseits, wenn man weiß, dass z.B. Rehwild in der Lage ist, erhöhte Ausfälle durch erhöhten Zuwachs auszugleichen (höhere Kitzzahl pro Setzakt, früheres Erreichen der Geschlechtsreife o.ä.), ergibt sich ein interessanter Rückschluss. Ein erhöhter Abschuss kann also – ganz entgegen den zuvor so logisch klingenden Slogans – auch dazu führen, dass durch gezielte und überlegte jagdliche Nutzung (Wildbret, also beste natürliche Lebensmittel) Tiere genutzt werden können, die ohne Bejagung gar nicht erst auf die Welt gekommen wären oder eines anderen Todes hätten sterben müssen. Böck: „‘Ohne Jäger mehr Wild‘ stimmt so also genauso bedingt wie ‘es regelt sich eh alles von selbst’. Die Natur bzw. die Kulturlandschaft ist komplexer als man landläufig annimmt.“

LEHRGÄNGE FÜR BETREUUNG UND PFLEGE 2024

Ausbildung Fachsozialbetreuung mit Schwerpunkt Altenarbeit

ab 15.01.2024

Ausbildung Fachsozialbetreuung mit Schwerpunkt Altenarbeit inklusive eines Vorbereitungslehrgangs (z.B. für Personen mit nicht deutscher Muttersprache)

ab 09.09.2024

Ausbildung Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege als verkürzte Ausbildung für Pflegeassistenten und Pflegefachassistenten

ab 22.04.2024

Ausbildung Pflegeassistenten

ab 01.03.2024

Ausbildung Pflegefachassistenten

ab 25.11.2024

Ausbildung Heimhilfe

ab 01.03.2024

Aufgrund des hohen Bedarfs an Deutschförderangeboten, hat der österreichische Integrationsfonds (ÖIF) gemeinsam mit der Altenbetreuungsschule des Landes ein neues Online-Kursformat mit dem Schwerpunkt „Deutsch lernen für die Pflege“ erarbeitet. Das Angebot richtet sich an Personen, die bereits in der Pflege arbeiten oder arbeiten werden, und selbstständig ihre Deutschkenntnisse verbessern. Der fachspezifische Online-Kurs wird seit Ende November 2023 auf der Lernplattform der ÖIF zur Verfügung gestellt und kann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder auch Personenbetreuerinnen und -betreuer in der 24-Stunden-Betreuung kostenlos in Anspruch genommen werden (www.sprachportal.at/pflege).

Alle Detailinformationen zu den Lehrgängen finden Sie unter: www.sinnstifter.at